Ab wann soll ich mit meinem Kind zum ersten Mal zum Zahnarzt gehen?

Oft stellt der Zahnarzt fest, dass schon Kinder, die das erste Mal eine Zahnarztpraxis besuchen, Angst vor einer Behandlung haben, oder dass ein Kind sich nicht oder nur sehr schwer behandeln lässt. Die Folge hiervon ist, dass aus einem zunächst nur kleinen Zahnschaden große Probleme entstehen.

Mit den folgenden Tipps können Sie Ihrem Kind helfen, im Laufe der Zeit eine positive Einstellung zum Zahnarzt zu entwickeln:

1. Gehen Sie mit Ihrem Kind möglichst frühzeitig zum Zahnarzt. Wenn die ersten Milchzähne durchgebrochen sind, sollten Sie für Ihr Kind einen Zahnarzttermin vereinbaren.

2. Drohen Sie nicht mit dem Zahnarzt, und vermeiden Sie Äußerungen, die Ihr Kind negativ aufnehmen könnte. Auch der gut gemeinte Rat, "Wenn du dir deine Zähne nicht richtig putzt, dann musst du zum Zahnarzt!", ist falsch. Der Zahnarzt wird so zum Schreckgespenst, was den ungezwungenen Umgang des Kindes mit dem Zahnarzt erheblich erschwert.

3. Ihr Kind soll den Zahnarztbesuch als etwas Selbstverständliches ansehen. Dafür benötigt das Kind keine besondere Belohnung, eine kleine Anerkennung reicht völlig aus.

4. Versprechen Sie Ihrem Kind keine Dinge, die der Zahnarzt vielleicht nicht halten kann, und machen Sie Ihrem Kind nichts vor. Aussagen wie: "Es tut gar nicht weh" sollten Sie daher genauso vermeiden wie: "Den Bohrer spürst Du doch nicht".

5. Wird Ihr Kind vom Zahnarzt befragt, dann lassen Sie ruhig Ihr Kind antworten. Nur so kann die unerlässliche Vertrauensbasis zwischen Kind und Zahnarzt geschaffen werden.

Fissurenversiegelung

Abbildung 1: Backenzahn mit tiefen Furchen (Fissuren) auf der Kaufläche
Manchmal haben Zähne enge und sehr tiefe Fissuren.
Selbst bei guter Zahnreinigung gelangen die Borsten der Zahnbürste nicht bis auf den Boden der sich nach unten verengenden Fissur.

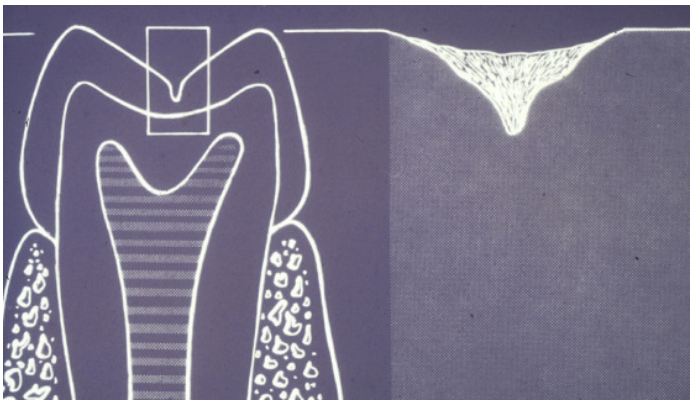


Abbildung 2: Zahnkrone im Querschnitt
Auf diesem Schema ist deutlich die sich verengende Fissur zu erkennen. Da diese Fissur nicht mit der Zahnbürste gereinigt werden kann, lagern sich hier Nahrungsreste ein. Die Folge: es entsteht Karies!
Durch eine "Versiegelung" der Fissur mit einem speziellen Versiegelungs-Kunststoff in der Zahnarztpraxis kann der Zahn wirkungsvoll vor Karies in der Fissur geschützt werden.

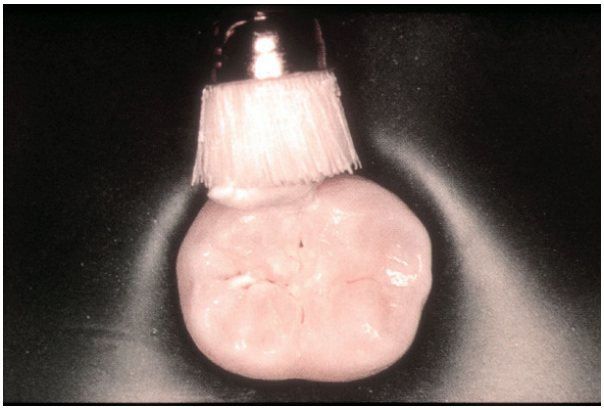


Abbildung 3: Reinigung des Zahnschmelzes vor der Versiegelung
Mittels einer kleinen Bürste und einer Reinigungspaste wird der Zahnschmelz gereinigt, damit das Versiegelungsmaterial besser am Zahnschmelz haftet.

Abbildung 4:
Einbringen des Versiegelungs-Kunststoffes in die Fissur.

Abbildung 5:
Aushärtung des Versiegelungs-Kunststoffes mit Halogenlicht.

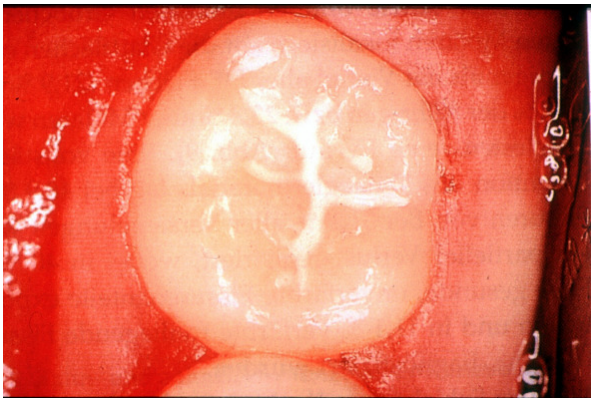


Abbildung 6: Fertige Versiegelung
Die Fissuren des Backenzahnes sind versiegelt und vor Karies geschützt. Die Versiegelung sollte jährlich in der Zahnarztpraxis kontrolliert werden.

Fluoridierung

Abbildung 1: Beginnende Karies
Ein milchig-kreidiger Fleck am Zahnhals des Eckzahns weißt auf eine beginnende Karies hin.

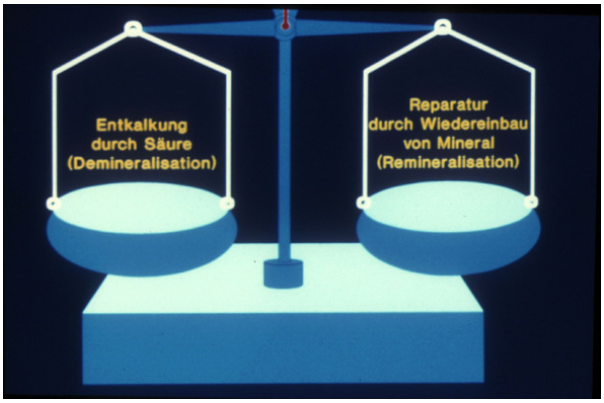


Abbildung 2: Gleichgewicht zwischen Entkalkung des Zahnschmelzes durch Säuren und Reparatur durch Wiedereinbau von Mineralien
Das Kariesgeschehen lässt sich gut anhand einer Waage erklären. Auf der einen Seite gibt es häufig Entkalkungen durch bakterielle Säuren, auf der anderen Seite ist ein Wiedereinbau von Mineralien aus dem Speichel möglich.

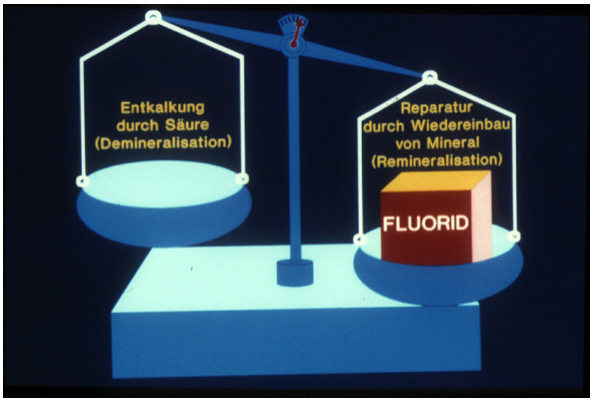


Abbildung 3: Wirkung des Fluorids
Der Wiedereinbau von Mineralien aus dem Speichel in den Zahnschmelz kann mit Fluoriden beschleunigt werden. Außerdem wird der Schmelz durch Fluorid besonders hart und widerstandsfähig gegen Säuren.

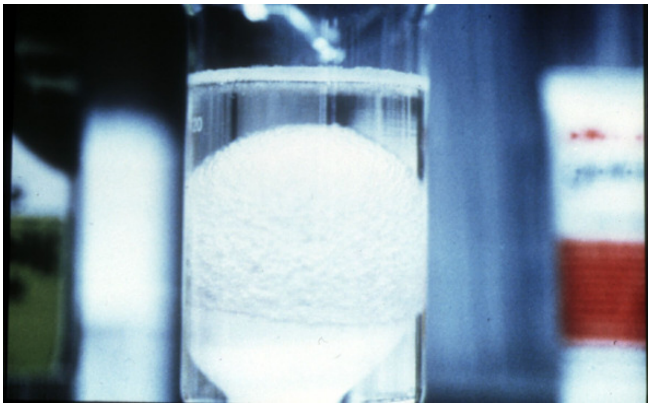


Abbildung 4: Eiertest zur Darstellung der Fluoridwirkung
Wird ein Ei für ca. 1 Minute zur Hälfte in ein Fluoridgel getaucht und anschließend in ein Glas Haushaltsessig gelegt, so wird die unbehandelte Hälfte des Eies von der Säure angegriffen, die fluoridierte Seite bleibt glatt und geschützt.

Abbildung 5: Verschiedene Möglichkeiten der Fluoridierung
Diese Abildung zeigt, in welchen Formen Fluoride an die Zähne gebracht werden können. Zahnpasta, Gelee, Tabletten und Mundspülungen sind erhältlich. Seit einiger Zeit wird außerdem fluoridiertes Haushaltssalz angeboten.

Abbildung 6: Lackfluoridierung
Anlässlich schulzahnärztlicher Untersuchungen oder bei individualprophylaktischen Leistungen in der Zahnarztpraxis wird auch die Fluoridierung der Zähne mit einem Fluoridlack angewendet.

Warum ist Fluoridierung wichtig?

Fluoride kommen zwar überall in der Natur vor, jedoch ist die durchschnittliche natürliche Fluoridaufnahme meist zu gering, so dass sie keinen ausreichenden Schutz für unsere Zähne bieten.

Da die natürlich aufgenommenen Fluoridmengen daher in der Regel für eine Kariesvorbeugung nicht ausreichen, müssen wir das Angebot an natürlichen Fluoriden ergänzen. Diese Ergänzung kann auf verschiedene Arten erfolgen. Neben fluoridhaltiger Zahnpasta, Fluoridtabletten, fluoridhaltigen Mundspüllösungen und Fluoridgelees bieten sich vor allem Fluoridlacke an.

Zwar ist Karies keine Fluoridmangelkrankheit; dennoch spielen Fluoride eine zentrale Rolle in der Kariesprophylaxe. Sie erhöhen die Kariesresistenz des Zahnschmelzes und können so bei regelmäßiger Anwendung zu einer Verringerung des Kariesbefalls beitragen.

Allerdings können Fluoride als alleinige Maßnahme nur zu einer gewissen Verringerung der Kariesausbreitung führen. Erst in Kombination mit einer gesunden Ernährung und einer optimalen Mundhygiene kann der maximale Kariesreduktionseffekt erzielt werden.

Warum sind die Milchzähne so wichtig?

Auch wenn die Milchzähne etwa ab dem 6. Lebensjahr ausfallen, ist es wichtig, sie bis zum Durchbruch der nachfolgenden bleibenden Zähne gesund zu erhalten.
Warum?

- Durch den frühzeitigen Verlust von Milchzähnen kann der Zahnwechsel erheblich gestört werden. Eventuell ist dann zur Korrektur eine kieferorthopädische Behandlung nötig.

- Große Kariesherde in Milchzähnen sind der ideale Nährboden für karieserzeugende Bakterien. Von hier aus besiedeln diese Bakterien die bleibende Zähne und greifen diese an.

- Stark durch Karies zerstörte Milchzähne können in der Zahnarztpraxis nur mit viel Mühe und Zeit erhalten werden. Gerade Kinder sind zu solchen Belastungen oft nicht bereit oder in der Lage.

Was passiert bei einer Fissurenversiegelung?

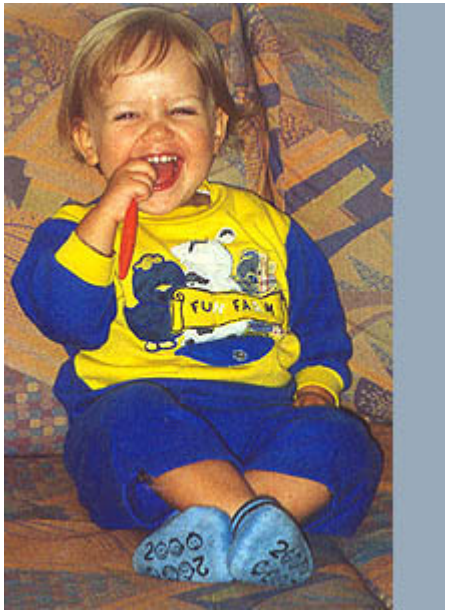
Im Alter von sechs Jahren treten oft unbemerkt die ersten bleibenden Backenzähne am Ende der Milchzahnreihe durch. Da die Pflege dieser Zähne oftmals vernachlässigt werden, erkranken sie häufig an Karies und müssen mit einer Füllung versorgt werden. Durch eine Kunststoff-Versiegelung der Kauflächen der Backenzähne kann die Kariesanfälligkeit um bis zu 90 % verringert werden! Da gegebenenfalls nachgebessert werden muss, ist eine halbjährige Kontrolle der Versiegelung wichtig.

Im Rahmen der "Individual-Prophylaxe" übernimmt die gesetzliche Krankenkasse die Kosten für die Fissurenversiegelung der großen Backenzähne, sofern Versicherte das 6., aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Wie kann ich mein Kind an die tägliche Zahnpflege heranführen?

Die Zahnreinigung sollte bereits nach Durchbruch des ersten Milchzahnes, meist im Alter von 6 - 9 Monaten, erfolgen. Das Kleinkind befindet sich in diesem Altersabschnitt in der so genannten "oralen Phase", d. h. es wird sich gegen das Zähneputzen nicht wehren, sondern ganz im Gegenteil aus Neugierde begeistert auf der Zahnbürste herumkauen.

Bis zum zweiten Geburtstag sollte einmal am Tag mit fluoridhaltiger Kinderzahnpasta (max. 500 mg Fluorid) geputzt werden. Danach zweimal täglich.

Allerdings sollten die Eltern auf jeden Fall nachputzen, da die Kinder wegen der mangelnden Feinmotorik ihrer Finger ohne Hilfe auch nicht annähernd zu einer ausreichenden Entfernung ihrer Zahnbeläge fähig sind.
Diese Aussage gilt bis weit ins Grundschulalter!

Mit gepflegten Zähnen ist jedes Lachen noch schöner.
Das gilt für Große wie für Kleine.
Wer seine Zähne richtig pflegt, hat gut lachen.